

=====

Jugendarbeits-INFO#082 vom Dienstag, 10. Januar 2006

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden:
 <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO082.pdf>>

 **
 ** DIE BESTEN WUENSCHEN ZUM NEUEN JAHR VON JUGENDARBEIT.CH **
 **
 ** jugendarbeit.ch wuenscht allen Abonnentinnen und Abonnenten der **
 ** jugINFO einen guten Start ins neue Jahr und viele schoene Er- **
 ** Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im 2006. **
 **

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Eine 76seitige Broschuere blickt auf 12 Jahre Gesundheitsfoerderung in der Jugendarbeit zurueck und stellt Programme wie Voila, Fantasy Projects, Feelok, Ciao oder Tschau vor. Herausgegeben vom Bundesamt fuer Gesundheit, dem SAJV und dem DOJ bietet die Broschuere einen guten Ueberblick ueber die Praeventionsprogramme des vergangenen Jahrzehnts, leider aber wenig kritisches Hinterfragen der einzelnen Projekte. Bestellen bei: <<http://www.bag.admin.ch>>. (Was haben wir gelernt: Praevention in der Jugendarbeit. BAG, 2005.)

++++ Wer an einem African-Art-Workshop fuer Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse interessiert ist, kann ein solches Atelier fuer CHF 400 vom 6.3. bis 22.4.2006 buchen. Ein junger Kuenstler aus Burkina Faso stellt zusammen mit bis zu 20 Kids afrikanischen Halsschmuck her und bemalt Stoffe. Mehr Infos bei: Kurt Blum, Schorried, 6055 Alpnach, Tel./Fax 041 670 24 56, <<mailto:ku.blum@bluewin.ch>>.

LINKS:

++++ Nein, kein Scherz, sondern eine ernstgemeinde sozialpaedagogische Site ist das Projekt "Hundgestuetzte Offene Jugendarbeit" aus Lichtenberg. Obwohl Hunde momentan in der Schweiz nicht mehr auf ungeteilten Goodwill zaehlen koennen, ist die Site einen Besuch wert... <<http://www.hundgestuetzte-offene-jugendarbeit.de>>

STELLENANZEIGER JUGENDARBEIT.CH:

++++ Auch im Januar mit neuen, interessanten Stellenangeboten aus dem Jugendarbeitsbereich. Jetzt kostenlos inserieren! <<http://www.jugendarbeit.ch/boards/jobboard/jobboard.htm>>

AUS- UND WEITERBILDUNG:

 +++++ Die Fachstelle Mira zur Praevention sexueller Ausbeutung in Freizeitorganisationen bietet im Jahr 2006 verschiedene Kurse fuer Verantwortliche in Vereinen an. Flyer mit allen Angeboten unter:
 <http://www.jugendarbeit.ch/download/sea_mirakurse06.pdf> (128 KB).

++++ Die Fachstelle vitamin-B fuer ehrenamtliche Arbeit hat ihr Kursprogramm 2006 veroeffentlicht. Darin finden v.a. Vorstandsmitglieder von Vereinen spannende Weiterbildungsangebote: Vorstandsfuehrung, Personalfuehrung, Vereinsfinanzen, schwierige Gespraechе fuehren usw. stehen auf dem Kursprogramm. <<http://www.vitaminB.ch>>

NEU AUF JUGENDARBEIT.CH:

 +++++ Eine kurze Arbeit von Jean-Luc Kuehnis zeigt die Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit und deren Anerkennung in der Schweiz auf: "Freiwilligenarbeit als Kapital der Zukunft". Jean-Luc Kuehnis, 2005. <http://www.jugendarbeit.ch/download/05jlk_freiwarbeit.pdf> (892 KB)

++++ Wer sich fuer die Jugendunruhen in Frankreich vom vergangenen November interessiert, findet auf unserer Seite ein Dossier zum Thema mit einem chronologischen Ablauf, verschiedenen Thesen zu Ursachen der Unruhen sowie einem Blick auf ungeloeoste aehnliche Problemstellungen in unserem Land. <http://www.jugendarbeit.ch/texte/tx_banlieu05.htm>

SPIELTIPP:

 +++++ Ein Hit fuer den Lagerabend: die Black Stories aus dem Moses-Verlag Kempfen. Die Raetselkrimis werden schon seit ueber 20 Jahren muendlich unter Insidern tradiert ... Holger Boesch hat sie nun gesammelt und als handliches Kartenpaket zum Mitnehmen herausgegeben. <http://www.jugendarbeit.ch/buecher/spl_blackstories.htm>

 =====
 NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 =====

 SCHWEIZ:

27.11.05/NZZamSonntag/pm

Swisscom: Ogo erlaubt MSN-Kommunikation fuer unterwegs

 Mit Instant Messaging per Microsoft Messenger MSN haben Kinder und Jugendliche eine Form von Kommunikation entdeckt, die das teure Kommunizieren mit SMS teilweise abgeloeest hat. Kaum ist die Schule aus, wird der Heimcomputer angeworfen und mit Kolleginnen und Kollegen per PC kommuniziert. Normalerweise kostet das nichts - ausser vielleicht die Nerven der Eltern - wenn der Haushalt mit einer ADSL- oder Kabelnetz-Internetleitung verbunden ist.

Die Swisscom (nicht ganz gluecklich darueber, dass das gute Geschaefт mit den SMS zu schwinden droht) steigt nun in den boomenden MSN-Markt ein. Mit dem Ogo bietet sie ein Geraet an, das es erlaubt, auch von

unterwegs per MSN zu kommunizieren ... und in Zukunft auch SMS zu versenden. Ideal fuer die Telefongesellschaft: das Monatsabo fuer Ogo kostet 19 Franken. Eine Gebuehr, die zusaetzlich zur Flatrate von ADSL oder Kabelnetz zu berappen ist. Das Geraet ist fuer rund 50 Fr. zu haben (wenn man gleich fuer 24 Monate ein Abo abschliesst).
<<http://www.ogo.ch>>

28.11.05/NZZ/pm

ZH: Auch weiterhin Integrationskurse fuer Jugendliche im Kanton ZH

Die Bevoelkerung des Kantons Zuerich hat einen Kredit in der Hoehe von 6,15 Mio. Franken angenommen, mit dem in den kommenden drei Jahren Integrationskurse fuer fremdsprachige Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren finanziert werden. 58,3% der Stimmenden waren dafuer, in der Stadt Zuerich gar 68,5%. Die Kurse werden seit ueber 20 Jahren in verschiedenen Gemeinden durchgefuehrt und sollen Jugendlichen ab 15 Jahren die deutsche Sprache vermitteln und sie auf den Berufseinstieg vorbereiten. Bereis vor drei Jahren wurde ueber die gleiche Vorlage abgestimmt. Damals sprachen sich 50,1 % der Stimmenden dafuer aus. Gegen die Kurse wehrte sich die Schweizerische Volkspartei svp., die es ansonsten aber nie versaeumt, Auslaenderinnen und Auslaender zu mehr Integration aufzufordern. Interessant: die kleine Gemeinde Hirzel verzeichnete den hoechsten Zustimmungswert fuer die Vorlage: 82% Ja-Stimmen.

02.12.05/20minuten/pm

ZH: Fachstelle fuer junge Straftaeter ist total ueberlastet

Die Zuercher Fachstelle fuer Kinder- und Jugendforensik ist total ueberlastet. Mehr als 50% der Faelle, die ihr von den Jugendanwaltschaften zugewiesen werden, muessen aus Kapazitaetsgruenden abgelehnt werden. Die Fachstelle analysiert Straftaten von Kindern und Jugendlichen, erarbeitet Prognosen und schlaegt Behandlungsmoeglichkeiten fuer die Straffaelligen vor.

05.12.05/20minuten/pm

SG: Politikerin fordert Ausgangssperre fuer Jugendliche

Die St. Galler Kantonsraetin Marlen Hasler (cvp.) fordert in ein einer Interpellation Ausgangssperren fuer Jugendliche. Jugendliche sollten je nach Alter um 22 oder 24 Uhr zu Hause sein muessen. Eine solche Regelung wirke praeventiv gegen Vandalismus und uebermaessigen Alkoholkonsum. Aehnliche Regelungen gibt es schon seit vielen Jahren im oesterreichischen Vorarlberg oder im Fuerstentum Liechtenstein. Dort habe man damit gute Erfahrungen gemacht, meint Marlen Hasler.

07.12.05/20minuten/pm

Kokainkonsumenten in der Schweiz werden immer juenger

In der Schweiz nimmt nicht nur die Zahl der Kokainkonsumenten zu (vgl. jugINFO#070), die Konsumenten werden auch immer juenger. Die erste "Linie" wird im Schnitt mit 17 Jahren geschnupft. Dies zeigt eine zielgruppenspezifische Umfrage der Zuercher Drogenberatung streetwork unter Clubbesuchern. Waehrend erste Erfahrungen mit 17 Jahren gemacht werden, beginnt der regelmaessige Konsum im Schnitt bei 19 Jahren. Vor sechs Jahren lagen diese Zahlen noch 2 Jahre hoeher. Zugenommen hat der Konsum vor allem in der HipHop-Szene.

23.12.05/NZZ/pm

ZH: Regierungsrat will obligatorische Religionskunde an Primarschule

Die Aufhebung des biblischen Unterrichts an den Primarschulen des Kantons Zuerich hat die (kirchlichen) Gemueter in Wallung versetzt. Der aus finanziellen Gruenden erfolgte Entscheid hat nun unerwartete Auswirkungen. Der Regierungsrat will naemlich als Ersatz fuer den aufgehobenen biblischen Unterricht ein Fach "Religion und Kultur" einfuehren, das religioes neutral und obligatorisch zu besuchen sein wird. Das Fach soll ein Pendant zum Fach "Religion und Kultur" an der Oberstufe werden, das 2007 eingefuehrt wird. Die Kirchen sind mit dem regierungsraetlichen Vorschlag zufrieden. Das Fach soll ein eigentliches "Integrationsfach" an der Volksschule werden.

27.12.05/NZZ/pm

Schweiz: Zahl der Ehescheidungen nimmt weiter zu

Im Jahr 2004 sind in der Schweiz fast 18'000 Ehen geschieden worden, fast 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Hatten im Jahr 1970 noch 15% der Ehen mit Scheidung geendet, sind es heute 44%. Die Zahl der Geschiedenen an der Bevoelkerung betraegt heute 6,2%, im Jahr 1970 waren es noch 1,9%.

Mehr als die Haelfte der geschiedenen Ehen hatte weniger als 10 Jahre gehalten. 46% der geschiedenen Paare haben mindestens ein minderjaehrige Kind. Im Jahr 2004 waren das 13'960 unmuendige Scheidungskinder, fast doppelt so viele wie 1970.

25.12.05/NZZ/pm

Schweiz: 40 Prozent der jungen Maenner sind dienstuntauglich

Die Rekrutierungszahlen 2005 der Schweizer Armee weisen eine weitere Zunahme der Militaerdienstuntauglichen aus. Wurden 1994 noch rund 20% der jungen Maenner vor oder waehrend der Rekrutenschule aus dem Dienst entlassen, sind es heute etwas mehr als 40%. Fuer die Armee sind diese Zahlen nicht alarmierend, es werden immer weniger Soldaten benoetigt, weil die Armee verkleinert wird. Buergerliche Politiker sehen aber schwarz. Die Armee entzieht sich ihrer Erziehungsaufgabe, wenn nur noch jeder zweite junge Mann die Rekrutenschule besucht, meint zum Beispiel SVP-Nationalrat Ulrich Schluer.

27.12.05/NZZ/pm

Initiative fuer straffreien Hanfkonsum wird eingereicht

Die 2004 lancierte Volksinitiative fuer einen straffreien Cannabiskonsum ist zu Stande gekommen (vgl. jugINFO#066). Die Unterschriften werden am 13.1.2006 der Bundeskanzlei uebergeben. Die Initiative verlangt, dass der Konsum von psychoaktiven Substanzen der Hanfpflanze sowie ihr Besitz und Erwerb fuer den Eigenbedarf straffrei werden. Mehr Informationen zur Initiative und den Motiven der Initianten unter der etwas speziellen Internetadresse: <<http://www.projugendschutz.ch>>.

07.-08.01.06/NZZ/pm

Starke Zunahme der Lehrlinge im Bereich Landwirtschaft

Allen Problemen der heutigen Landwirtschaft zum Trotz, hat die Anziehungskraft des Bauernberufs bei Jugendlichen wieder deutlich zugenommen. In der Deutschschweiz begannen im letzten Herbst 1120 Lehrlinge und 120

Lehrtoechter die landwirtschaftliche Berufslehre. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 8% mehr. In der Schweiz gibt es rund 65'000 Bauernbetriebe.

FORSCHUNG:

... Gesellschaft und Jugend im Fokus der Wissenschaft.

12-05/sfa-Standpunkte/pm

Studie: Sportliche Jugendliche konsumieren mehr Suchtmittel!

Leben Jugendliche, die regelmaessig Sport treiben, gesuender als ihre inaktiven Altersgenossen? Bezueglich Alkohol- und Tabakkonsum ist das Gegenteil wahr: Sie betrinken sich oefters und rauchen ueberdurchschnittlich viel. Dies ist das Resultat einer Studie der SFA. Am gesuendesten leben Jugendliche, die weder inaktiv noch besonders sportlich sind. Befragt wurden Schuelerinnen und Schueler zwischen 11 und 16 Jahren im Rahmen der Schuelerstudie HBSC. Zu aehnlichen Resultaten sind auch deutsche Studien bei Vereinssportlern gekommen (vgl.jugINFO#033).

12-05/sfa-Standpunkte/pm

Cannabis: Ergebnisse des Monitoring 2004

"Cannabis" ist ein umstrittenes Thema in der Schweiz. Je nach Interessengruppen wird der Stoff verteufelt oder verharmlost. Ein Verbund von Wissenschaftlern will nun mit einem "Cannabismonitoring" sachliche Informationen zu "Cannabis in der Schweiz" der Oeffentlichkeit zugaenglich machen.

Erste Ergebnisse von Erhebungen im Jahr 2004 liegen heute vor. Die Resultate: Rund 46% der 13- bis 29-Jaehrigen hat bereits einmal Cannabis konsumiert, gut 13% dieser Altersgruppe konsumiert heute regelmaessig. Die Zahl der Konsumierenden ist in den 90er-Jahren stark angestiegen und das Einstiegsalter ist gesunken.

Knapp ein Drittel der 13% konsumiert Cannabis in "problematischer Weise", leidet also unter Folgeproblemen wie Konzentrationsschwierigkeiten, subjektivem Kontrollverlust oder Muehe bei der Erfuellung von sozialen Anforderungen.

Bezueglich Cannabismarkt praesentiert sich die Situation folgendermassen (befragt wurden 240 Hanfladenbesitzer und in 50 Laeden wurden Scheinkaeufe getaetigt): 70% der Ladenbesitzer wurden bereits einmal polizeilich verfolgt, 53% wurden von Kunden bestohlen, bei 43% wurde bereits einmal eingebrochen. Die Mehrheit des Verkaufspersonals konsumiert selber Cannabis, ebenfalls die Mehrheit spricht sich aber fuer einen strikten Jugendschutz aus. In der Verkaufspraxis ist davon allerdings nichts zu spueren. Von 50 Laeden verkauften 26 Geschaefte Cannabis an Jugendliche ohne Alterspruefung. Die Preise liegen bei 10 Franken pro Gramm. Der THC-Gehalt bei 16% (erlaubt sind 0,3%).

INTERNATIONAL:

18.12.05/NZZamSonntag/pm, 19.12.05/NZZ/pm

Australien: Jugendunruhen an den Straenden von Sydney

Mit starker Polizeipraesenz haben die australischen Behoerden an den Straenden von Sydney rassistischen Unruhen vorgebeugt. 2000 Polizisten waren im Einsatz. Mitte Dezember war es am Strand von Cronulla zu Unruhen gekommen, als rund 5000 teilweise betrunkene weisse Jugendliche arabischstaemmige Jugendliche angegriffen hatten. Kurz darauf kam es zu Racheakten der arabischen Jugendlichen. Das Parlament des Staates New South Wales hat kurzfristig ein Notstandsgesetz verabschiedet, das der Polizei erlaubt, Problemviertel fuer bis zu 48 Stunden abzuriegeln. Hintergrund der Unruhen sind "Revierkaempfe" von Jugendgangs, unter anderem der sog. "Surfies". Diese sehen die Straende als ihr Territorium an und wollen am "eigenen" Strand selber fuer Ordnung sorgen.

25.12.05/NZZamSonntag/pm

Hamburg: Einheitliche Schulkleidung bei Jugendlichen beliebt

Waeren Schuluniformen, wie sie in vielen Laendern ueblich sind, auch bei uns sinnvoll? Diese Frage stellt man sich sowohl in der Schweiz wie auch in Deutschland. Eine Hamburger Lehrerin hat gemeinsam mit ihrer Klasse einen entsprechenden Versuch auf freiwilliger Basis gemacht und ist bei ihrer Klasse (und v.a. auch bei den Eltern!) auf viel Goodwill gestossen. Ihre Rezepte: Einheitliche Kleidung in der Schule staerkt das Zusammengehoeerigkeitsgefuehl der Klasse. Die Kleider heissen "Schulkleidung" und nicht "Schuluniform". Die Kleidungsstuecke sind modisch und kommen bei den Jugendlichen gut an.

Das Hamburger Modell wird inzwischen in anderen Schulen Deutschlands kopiert. Der Schweizer Lehrerverband hingegen ist skeptisch. Die einheitliche Kleidung fuehre zu einer "Erziehung zum Kollektivismus" und widerspreche "jeder schweizerischen Tradition".

Auf der Website aus Hamburg kann man sehen, wie trendige Schulkleidung heute aussehen koennte. <<http://www.schulkleidung.com>>

04.01.06/NZZ/pm

F: Vorzeitiges Ende des Ausnahmezustandes nach Banlieu-Unruhen

Acht Wochen nach Verhaengung des Ausnahmezustandes wegen der Jugendunruhen in den franzoesischen Banlieus (vgl.jugINFO#081) ist der Notstand fuer beendet erklart worden. Zwar war es in der Silvesternacht zu einem kurzen Wiederaufflammen der Unruhen gekommen, doch die 425 angezuehenden Autos lagen mehr oder weniger im "ueblichen Rahmen" fuer eine Silvesternacht.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

17.-18.12.05/NZZ/pm

Horgen ZH: Schueler rappen gegen Rassismus und Gewalt

Den Startschuss zum Projekt "CH-Mundart-Rap fuer mehr Toleranz und gegenseitigen Respekt" hat eine Schule aus Horgen gemacht. Vor grossem Publikum praesentierten die Schuelerinnen und Schueler ihre selbstgeschriebenen Raps. "CH-Mundart-Rap" ist eine Idee des Zuercher Lehrerverbandes und der Stiftung Erziehung zur Toleranz SET. Es soll in Schulen helfen, Selbstverantwortung zu lehren. Ein Lehrmittel zum Projekt ist in Vorbereitung.

 DIE WELT SPINNT:

... unglaublich, aber wahr.

30.12.05/NZZ/pm

Brissago TI: Leichtsinnige junge Wandergruppe

 24 junge Deutschschweizer, die an einem Bibelseminar der Vereinigten Bibelgruppen in Ascona teilnahmen, mussten von der Rettungsflugwacht vor dem Erfrierungstod gerettet werden. Die Studenten im Alter zwischen 20 und 32 Jahren machten sich zu einer Wanderung ins obere Centovalli auf: schlecht vorbereitet und schlecht ausgeruestet. Bei Einbruch der Daemmerung verirrten sie sich und blieben bei Kaelte von minus 12 Grad im tiefen Neuschnee stecken. Als sie von der Rega gefunden wurden, hatten einige von ihnen Erfrierungen und mussten ins Spital gebracht werden. Ein Mitglied der Rettungstruppen bezeichnete die Studenten als "wahnsinnig". Teilweise mit Turnschuhen waren sie zu einer vierstuedigen Wanderung im Tiefschnee aufgebrochen. Fuer die Rettungskosten von ueber 7'000 Franken muessen die leichtsinnigen Wanderer selber aufkommen.

=====
 Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen, werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloesch.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=ANMELDUNGjuginfoLink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=ABMELDUNGjuginfoLink>
 =====

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 500 Mailadressen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998
 =====

(c) 2005-2006 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.